

Forschung braucht mehr Ressourcen

Mittelstand: Berthold Technologies sucht Unterstützung für neue Messtechnik / Fuchtel: Verständnis für Anliegen / Erfahrungsaustausch in Corona-Zeiten

Bad Wildbad (k-w). Corona ist für die Firma Berthold Technologies Segen und Fluch zugleich. „Auf der einen Seite profitieren wir mit unseren Produkten davon“, verdeutlicht Geschäftsführer Andreas Dobratz dem Parlamentarischen Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, „aber wir leiden auch stark unter der Pandemie.“

Der CDU-Politiker hatte das mittelständische Unternehmen zwecks „Erfahrungsaustausch in Corona-Zeiten“ in Begleitung der CDU-Stadträte Jochen Borg, Uwe Göbel und Rainer Weis aufgesucht. Berthold Technologies, in Prozessmesstechnik, Bioanalytik und Strahlenschutz zuhause, arbeitet auch an neuen Messgeräten, mit denen frühzeitiger verlässliche Aussagen zu Infektionen mit dem Coronavirus gemacht werden können. „Das könnte nicht nur in medizinischen Einrichtungen und Altenheimen, sondern auch für Großveranstaltungen hilfreich sein“, sagt der Geschäftsführer.

Bis ein Impfstoff auf den Markt komme, gebe es noch viel zu tun, und das Ganze müsse dann auch weiter begleitet werden. „Wir stehen zwar mit diversen Institutionen in Kontakt“, sagte Dobratz, „aber als mittelständisches Unternehmen ist es unterm Strich schwierig, die finanziellen Ressourcen aufzutun, um eigenständig zu forschen und in diesen schwierigen Feldern schnell zu entwickeln.“ Ein Manko sei, dass für derartige, echte Innovationen zu wenig spezifische Mittel für die Mittelstandsförderung aufgelegt würden.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Fuchtel sei der einzige Politiker, der von sich aus in dieser Situation auf das Unternehmen zugekommen sei und sich mit dieser Herausforderung befasse, so Dobratz. Und das sei gut so, fügte der stellvertretende Bürgermeister Jochen Borg hinzu, „denn immerhin ist Berthold Technologies mit seinen weltweit 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer unserer wichtigsten Arbeitgeber.“

Fuchtel ließ sich die Einzelheiten genau erklären, wo mehr Handlungsspielraum geschaffen werden sollte, und nahm von seinem Unternehmensbesuch mit nach Berlin, dass unbedingt über diese Erfahrungen geredet werden müsse, um die Lücke besser zu schließen. Die Innovationsfähigkeit des Mittelstands sollte bestmöglich auf diesem Sektor genutzt werden, damit eine Chance der Beteiligung am Wettbewerb auch tatsächlich möglich werde. „Wir brauchen mehr denn je Menschen und Unternehmen in diesem Land, die mit ihren Qualitätsprodukten weltweit unterwegs sind“, betonte der Parlamentarische Staatssekretär. Das sei für den Mittelstand ohnehin sehr schwierig und deswegen müsse er bei der Produktentwicklung mehr Unterstützung erfahren. Großunternehmen könnten sich da selbst besser helfen. Er verstehe vor diesem Hintergrund seine Gespräche mit innovativen Unternehmern als „Service der Politik“ für diesen Weg.

Doch nicht nur Corona war an diesem Morgen Thema in Bad Wildbad. Dobratz machte deutlich, dass ihm die Entwicklung der Weltwirtschaft

Sorgen bereitet. Vor allem, wenn es zu einem harten Brexit käme, sagte der Geschäftsführer, „selbst viele Briten glauben nicht mehr an gute Zeiten.“ Das werde auch Europa noch zu spüren bekommen. In der Region lebten viele Unternehmen größtenteils vom Export. Dobratz berichtete, dass die Einbrüche im USA-Geschäft schon dramatisch seien. Aufgrund der aktuellen Lage habe Berthold Technologies Kurzarbeit anmelden müssen, „denn einzelne Abteilungen arbeiten längst nicht mehr wie gewohnt.“

Dennoch stehe er hinter den aktuellen Regelungen der Bundesregierung, machte der Unternehmer deutlich, wohlwissend, dass die Politik für manche nichts richtig machen könne: „Es gibt immer Leute, die alles besser wissen.“ Doch wer viel international im Einsatz sei, wisse, wie vieles in Deutschland besser gehandhabt werde.

Abdruck honorarfrei – 3.670 Anschläge

FOTO (fuberthold.jpg im Dateianhang)

Mittelstand und Politik im Dialog (mit Sicherheitsabstand von links): Student Michael Dobratz, die Stadträte Jochen Borg und Rainer Weis, Geschäftsführer Andreas Dobratz, der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, der kaufmännische Leiter Karl-Heinz Mast sowie Stadtrat Uwe Göbel bei Berthold Technologies in Bad Wildbad.

Foto: k-w

Abdruck honorarfrei

Kontakt: Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: agentur@klein-wiele.de